



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Primarschulanlage Schulstrasse

Gemeinde

Schlieren

Bezirk

Dietikon

Ortslage

Bodenreben

Planungsregion

Limmattal ZPL

Adresse(n) Schulstrasse 16, 16a, 18
Bauherrschaft Schulgemeinde Schlieren
ArchitektIn Adolf Asper (1860–1921), Heinrich Müller (1877–1952), Johann Albert Freytag (1880–1945), Müller & Freytag
Weitere Personen
Baujahr(e) 1899–1929
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 13.09.2019 Anne-Catherine Schröter

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
24700366	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
24700367	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
24700802	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Die Primarschulanlage Schulstrasse mit Schulhaus Grabenstrasse, Turnhalle und Rotem Schulhaus ist ein wichtiger architektur- und sozialgeschichtlicher Zeuge für die Entwicklung des Schulhausbaus der 1. H. 20. Jh. im Limmattal. Das 1899–1901 errichtete Schulhaus Grabenstrasse, auch «Altes Schulhaus» genannt, wurde zusammen mit der Turnhalle vom Architekten Adolf Asper errichtet. Asper, der ein äusserst vielfältiges Werk hinterlassen hat, machte sich um die Jahrhundertwende als Schulhausarchitekt einen Namen und zeichnete für zahlreiche Schulbauten insb. in der Stadt Zürich verantwortlich, etwa für das Schulhaus Dachslern in Zürich-Altstetten (Dachslernstrasse 4, 6; Vers. Nr. 00292, 00293) oder das Zentralschulhaus im benachbarten Dietikon (Schulstrasse 9, Bremgartnerstrasse 13, Vers. Nr. 01505). Das Grabenschulhaus zeigt sich mit seiner historistischen Fassadengestaltung, der zentralen Erschliessungsachse und dem symmetrischen Grundriss mit dreiseitig belichteten Schulzimmern noch beeinflusst von den für das 19. Jh. typischen palastartigen Landschulhäusern, die nach den Musterplänen des kantonalen Erziehungsrates von 1832 erstellt wurden. Von Bedeutung ist die Verbindung von Schulhaus und Turnhalle, die in dieser Form im Kanton Zürich – vor allem in ländlichen Gebieten – nur noch selten aus dieser Zeit erhalten ist. Bereits 1913 drängte sich aus platzgründen eine Erweiterung des Schulhauses auf, sodass der Bau des Roten Schulhauses geplant, jedoch erst 1929 nach Plänen des Architekturbüros Müller & Freytag realisiert wurde. Die Thalwiler Architekten Heinrich Müller (1877–1952) und Johann Albert Freytag (1880–1945) gehören zu den bekannten Zürcher Architekten der 1. H. 20. Jh. und wurden insb. durch ihre Schul- und Kirchenbauten weitherum bekannt. Der aus unterschiedlichen Volumen zusammengesetzte Baukörper mit asymmetrischem Grundriss ist ein wichtiger baulicher Zeuge für die bereits vor dem ersten Weltkrieg einsetzenden Reformbestrebungen im Schulhausbau, welche die Abkehr vom grosskubigen, symmetrischen Schulpalast zur Folge hatten. In seiner Architektursprache ist der Bau zwischen Neuklassizismus und sachlichem Heimatstil einzuordnen, gleichzeitig sind Detailformen wie Lampen oder Fenstergitter einem gemässigten Art Déco verpflichtet. Modern ist auch die Verwendung von Eisenbeton für die Konstruktion des Gebäudes, womit das Rote Schulhaus zu den frühen Schulhäusern im Kanton zählt, an denen dieses Material Verwendung fand. Mit der Aufnahme eines umfangreichen Programms von Spezialräumen entspricht das Schulhaus auch im Innern den damals aktuellen Forderungen an die

Primarschulanlage Schulstrasse

Schulhausarchitektur. Das gut erhaltene Schulhausensemble stellt einen wichtigen städtebaulichen Schwerpunkt im umgebenden Wohnquartier dar und zeugt von der demografischen und ortsbaulichen Entwicklung Schlierens in der 1. H. 20. Jh.

Schutzzweck

Erhaltung der gewachsenen Gesamtanlage in ihrer räumlichen Struktur. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz aller Bauten in ihrer Materialisierung und mitsamt den festen Ausstattungselementen.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die Schulanlage liegt östlich des historischen Ortskerns von Schlieren, südlich der Schulstrasse im Gebiet Bodenreben. Das Schulhaus Grabenstrasse steht im Westen des Areals mit seiner kurzen Seite zur Zwiegartenstrasse. Nach SO versetzt befindet sich die Turnhalle (GVZ Nr. 24700347). Das Rote Schulhaus steht im nordöstlichen Bereich der Anlage. Der gemeinsame asphaltierte Pausenplatz liegt erhöht und wird durch eine Stützmauer und eine dichte Baumreihe von den Strassen im Norden und Westen abgegrenzt. Im SO des Geländes befindet sich ein Schulgarten.

Objektbeschreibung

Schulhaus Grabenstrasse (Vers. Nr. 00366)

Repräsentativer dreigeschossiger Schulbau über rechteckigem Grundriss mit Walmdach. Der Bau ist symmetrisch gegliedert und reich durchfenstert. Über einem niedrigen, mit Granit verkleideten Kellersockel erhebt sich das Erdgeschoss, das von einem Gurtgesims begrenzt und durch Eckquader betont wird. Die Nordfassade wird mittig von einem Quergiebel überhöht, der durch Ziergebälk und kleine Fialen aus Sandstein geschmückt wird. Die Südfassade wird durch zwei Seitenrisalite gegliedert, die je mit einem eigenen Walmdach abschliessen. Die regelmässig angeordneten Fenster sind sandsteingefasst und besitzen Rolläden. An der N-, W- und O-Fassade liegen die Fenstersimse im 1. und 2. OG auf einfachen Konsolsteinen. Ursprünglich wurden die Fenster des 1. und 2. OG durch backsteinerne Entlastungsbögen geschmückt. Das Dach wird zur Südseite von drei kleinen, nach W und O von je einer grossen Schleppgaube durchbrochen. Erschlossen wird der Bau über mittig platzierte Eingänge an der Nord- und Südfassade. Zum Haupteingang im N führt eine zweiläufige Aussentreppe mit ornamentalem eisernem Geländer.

Turnhalle (Vers. Nr. 00367)

Der eingeschossige, längsrechteckige Bau über doppeltem Sockel schliesst mit einem schlichten Satteldach ab. An der Südfassade ist der Turnhalle ein aus jüngerer Zeit stammender niedriger Flachdachbau über die gesamte Länge angesetzt, an der Südwestecke ein noch niedrigerer Geräteanbau. Ost- und Westfassade besitzen je drei Fenster, die lange Nordfassade je drei Fenster zu beiden Seiten eines zentral platzierten, erhöht gelegenen Rundbogenportals, das über eine sechsstufige Freitreppe erreicht wird. Die offenen Dachuntersichten zeigen dekorativ geschnitzte Balkenköpfe.

Rotes Schulhaus (Vers Nr. 00802)

Der drei- bis viergeschossige Schulhausbau über U-förmigem Grundriss besteht aus drei Gebäudeteilen: einem zur Strasse hin viergeschossigen, zum Pausenhof dreigeschossigen Kopfbau mit gebrochenem Satteldach, einem im Westen stark zurückspringenden Mitteltrakt und einem wieder nach Westen vorspringenden Südtrakt mit gebrochenem Walmdach. Die Fassaden sind verputzt und rosa gestrichen. Der Bau ist reich durchfenstert, die Fenster sind durch lange Brüstungs- und Sturzgurte sowie farblich abgesetzte Zwischenflächen optisch zu Bändern addiert und mit Rafflamellenstoren versehen. Auf der Westseite des Nordtraktes wird die Dachkante von einem eckig vorspringenden erkerartigen Vorbau durchstossen, auf dem die schmuckreiche Pausenuhr platziert ist und der von einem markanten Blitzableiter bekrönt wird. Die Dachflächen sind mit dunkelbraunen Ziegeln eingedeckt und werden von kleinen, mit Kupferblech verkleideten Lüftungsgauben durchbrochen. Auf der Ostseite des Nordtraktes ist eine sechsteilige Schleppgaube angebracht. Erschlossen wird der Bau von N über einen in der Nordfassade mittig platzierten, zurückversetzten Nebeneingang, dessen Gewände aus Natursteinmauerwerk bestehen und der durch eine bauzeitlich erhaltene Wandleuchte bekrönt wird. Der Haupteingang erschliesst im W den Nordtrakt. Ihm ist eine grosszügige offene Halle vorgeblendet, zu der ein paar Stufen emporführen.

Primarschulanlage Schulstrasse

Gegen Norden ist sie durch eine Wetterwand aus Naturstein geschützt, der Rückwand der Halle ist ebenfalls Naturstein vorgeblendet. Die Decke der Vorhalle dient als Terrasse des im 1. OG platzierten Lehrerzimmers und weist ein bauzeitlich erhaltenes Eisengeländer auf.

Baugeschichtliche Daten

1899	Planung eines Schulhausneubaus mit Turnhalle, Beauftragung des Architekten Adolf Asper
1901	Fertigstellung Schulhaus Grabenstrasse (Vers. Nr. 00366) und Turnhalle (Vers. Nr. 00367)
1913	Wahl der Baukommission und Ausschreibung eines beschränkten Wettbewerbes für den Bau des Roten Schulhauses (Vers. Nr. 00802)
1914	1. Preis an Müller & Freytag, Thalwil, Auftrag zur Überarbeitung
1915	Ausführung des Roten Schulhauses wird aufgeschoben wegen Problemen bei der Kreditvergabe
1926–1927	Wiederaufnahme des Bauvorhabens für das Rote Schulhaus, Überarbeitung der Pläne durch Müller & Freytag, Genehmigung des neuen Projekts
1929	Einweihung des Roten Schulhauses
1941	Umbau Turnhalle: Abbruch des Mittelrisalits an der Südfassade, Erstellung eines eingeschossigen, über die ganze Gebäudelänge reichenden Anbaus mit Flachdach im S, Verkleinerung der Fenster an der Ost- und Westfassade, Abbruch des Quergiebels an der Nordfassade, Verstärkung und Verkleidung der Deckenkonstruktion, Architekt: Hans Kappeler, Schlieren
1942	Erstellung einer Alarmzentrale und Sanitätshilfsstelle im Roten Schulhaus
1960	Umbau Schulhaus Grabenstrasse mit Einbau von zwei Klassenzimmern im Dachgeschoss, Architekt: Arthur Jost, Schlieren
1961	Erstellung eines Anbaus auf der Westseite (Geräteraum) sowie Aussen- und Innenrenovation der Turnhalle, Architekt: Arthur Jost, Schlieren, Renovation der Abwartwohnung im Roten Schulhaus
1968	Instandsetzung des Pausenplatzes, Neugestaltung der Umgebung durch Gartenarchitekt Peter Ammann, Zürich
1978–1980	Etappenweise Renovation des Roten Schulhauses, Montage von Rafflamellenstoren an Stelle der alten Schulhaussegel, Fassadenrenovation, Erneuerungen im Inneren
1987	Einbau eines Mehrzweckraumes mit Bühne, Garderobe sowie Schmink- und Vorbereitungsraum im Untergeschoss des Schulhaus Grabenstrasse
1989	Fassadensanierung Turnhalle
1992	Erweiterung Lehrerzimmer im 1. OG des Roten Schulhauses, dafür Ausbruch von Zwischenwänden
1998	Umbau eines Duschraums in Werkraum im Roten Schulhaus (Untergeschoss Südflügel, Teilabbruch zweier Zwischenwände)
2012–2013	Abriss und Neubau des Garderobenanbaus an der Turnhalle, Dämmung von Boden und Decke der Turnhalle, Putzerneuerung der Fassaden, Architekten: IGB Wolfgang Christl, Enrico Kyburz
2014	Fensterersatz Schulhaus Grabenstrasse

Literatur und Quellen

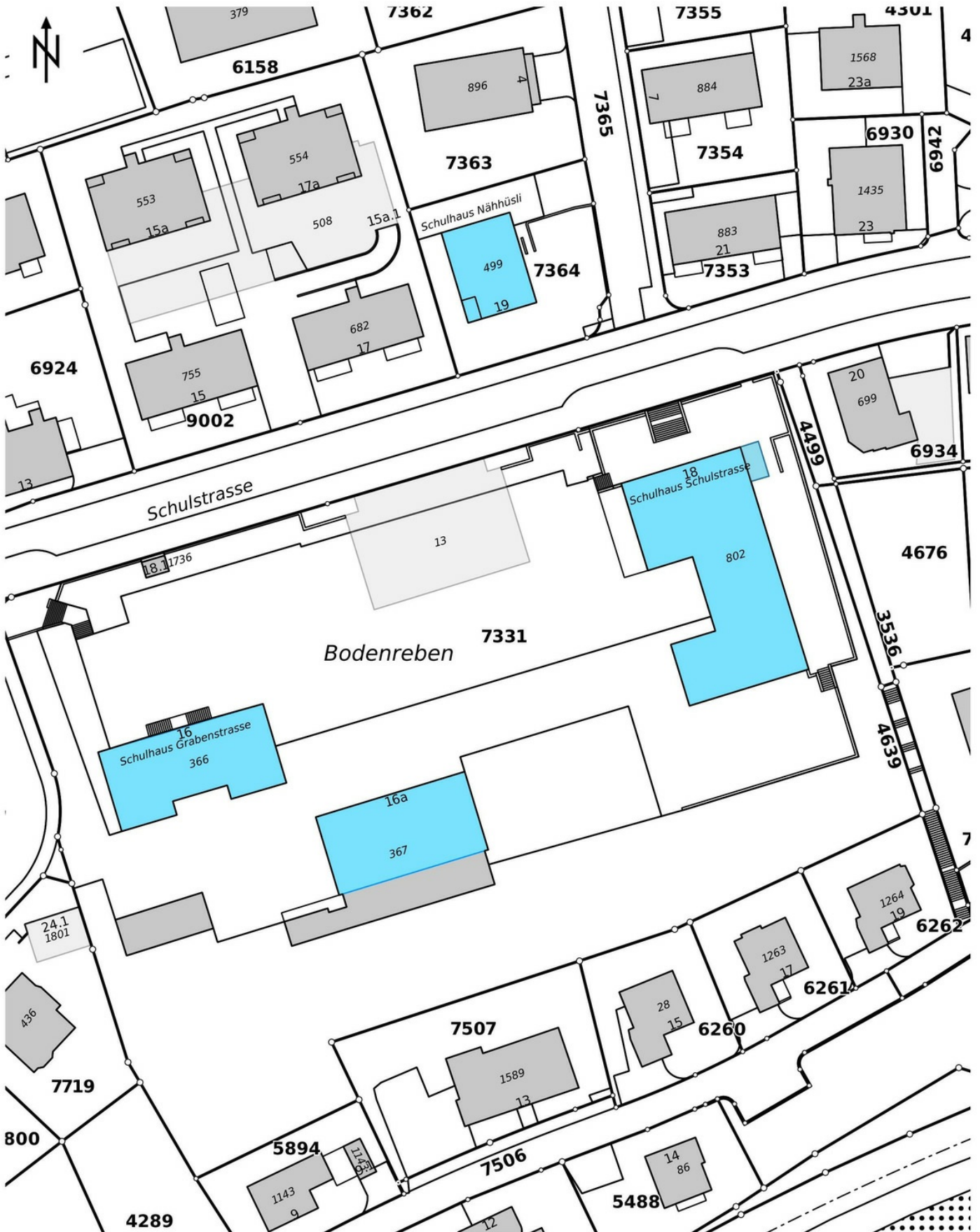
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band IX, Der Bezirk Dietikon, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1997, S. 210–211.
- Inventar der kulturhistorischen Objekte Schlieren, bearbeitet von vestigia, Schlieren 2010, Objektnummer BA0083, BA0084, BA0085.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Schlieren, Vers. Nr.00366, 00367, 00802, Nov. 2001, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Schulhaus Schlieren, in: Schweizerische Bauzeitung, 1914, Nr. 21, S. 313–314.
- 3. Neujahrsblatt von Schlieren, Die Schlieremer Schule im Wandel der Zeiten, hg. von der Vereinigung für Heimatkunde Schlieren, Schlieren 1957, S. 28–30.
- 10. Jahrbuch von Schlieren, Die Inventarisierung der kulturhistorischen Objekte 2. Teil, hg. von der Vereinigung für Heimatkunde Schlieren, Schlieren 1972, S. 22.
- 16. Jahrbuch von Schlieren, Aus der Geschichte der Gemeinde Schlieren zwischen 1914 und 1939, hg. von der Vereinigung für Heimatkunde Schlieren, Schlieren 1993, S. 35–37.

Primarschulanlage Schulstrasse

- 27. Jahrheft von Schlieren, Schlieremer Quartiere – Rückblicke und Erinnerungen, hg. von der Vereinigung für Heimatkunde Schlieren, Schlieren 2005, S. 42–44.
- Kurzinventar, Schlieren. Inv. Nr. IV/5, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



Inventarrevision Denkmalpflege



Primarschulanlage Schulstrasse



Primarschulanlage Schulstrasse, Schulhaus Grabenstrasse (Vers. Nr. 00366), Ansicht von NO, 12.06.2014 (Bild Nr. D100659_69).



Primarschulanlage Schulstrasse, Schulhaus Grabenstrasse (Vers. Nr. 00366), Ansicht von O, 12.06.2014 (Bild Nr. D100659_71).

Primarschulanlage Schulstrasse



Primarschulanlage Schulstrasse, Turnhalle (Vers. Nr. 00367), Ansicht von N, 07.12.2017 (Bild Nr. D100659_72).



Primarschulanlage Schulstrasse, Rotes Schulhaus (Vers. Nr. 00802), Ansicht von W, 12.06.2014 (Bild Nr. D100659_74).

Primarschulanlage Schulstrasse



Primarschulanlage Schulstrasse, Rotes Schulhaus (Vers. Nr. 00802), Ansicht von NO, 12.06.2014 (Bild Nr. D101131_93).



Primarschulanlage Schulstrasse, Rotes Schulhaus (Vers. Nr. 00802), Eingang Nordfassade, 12.06.2014 (Bild Nr. D101131_92).